

Chur — Dübendorf 3:5 (1:0, 0:2, 2:3)

1700 Zuschauer. — SR: Kratzer/Burry.

Chur: Kälin; Pesut, Frischknecht; Simun, Mazzoleni; Stebler, Castellazzi, Hartmann; Koch, Weingart, Mettier; Theus, Laczko, Moham.

Dübendorf: Ingold; Lemieux, Studer; Peter, Muggli; Geiger, Hausammann, König; Schmid, Weber, Gull; Wüst, Häfliger, Fenner; Hotz, Dubuis.

Tore: 3. Weingart 1:0; 27. König 1:1, 32. Wüst (Penalty) 1:2; 45. Morandi 2:2, 52. Moham (Pesut) 3:2, 52. Muggli 3:3, 59. Schmid (Geiger) 3:4, 60. Geiger 3:5.

Strafen: Chur 8 Minuten, Dübendorf 6 Minuten.

Bemerkungen: Chur im letzten Drittel mit Moham für Mettier.

In einem Spiel, in dem zusammenhängende Aktionen Seltenheitswert hatten, dafür Fehlpässe und Missverständnisse sonder Zahl zu registrieren waren und sich beide Mannschaften allzuoft in Einzelaktionen verzettelten, gelang den glücklicher kämpfenden Dübendorfern die angestrebte Revanche für ihre Heinniederlage gegen die Bündner.

Die endgültige Entscheidung fiel erst fünf Sekunden vor Schluss, als die für die letzten 30 Sekunden erfolgte Ersetzung des Churer Goalies durch einen sechsten Feldspieler von den Dübendorfern mit dem fünften Treffer quittiert wurde. Obwohl Chur schon nach zweieinhalb Minuten in Führung gehen konnte, wirkte es phasenweise gehemmt, halbwegs gehend den «Biss» vermissen und fand nur selten ein Rezept, um die keineswegs nicht wirkende Abwehr der Zürcher, in der Jagold manchen Fehler seiner Vorderleute ausbügeln, aus den Angeln zu heben. Optisch gesehen hatten die Churer zwar über weite Strecken mehr vom Spiel, doch wurde daraus einmal mehr zu wenig Kapital geschlagen. Die auf klebrigem Eis ausgetragene Partie vermochte noch am ehesten im letzten Drittel den Erwartungen zu entsprechen, in dem die Churer mit einer Temposteigerung ihren Rückstand wettmachen und sogar abermals in Führung gehen konnten, mit ihrem Offensivdrang aber schliesslich die Dübendorfer im Besonderen

W. Eymann:

«Killias bleibt!»

ca. Nach einer enttäuschenden 3:5-Niederlage gegen das bisherige Schlusslicht Dübendorf ist der EHC Chur bekanntlich auf den letzten Tabellenplatz in der NL-B-Ostgruppe abgerutscht. Trotz dieser negativen Ueberraschung sieht der Präsident des B-Neulings, Waldemar Eymann, keinen Grund zur Panik: «Am Gerücht, dass Trainer Ruedi Killias eventuell entlassen werden soll, stimmt absolut nichts. Ich bin sogar überzeugt, dass es mit der Mannschaft jetzt, wo sie auf den letzten Tabellenplatz zurückgefallen ist, wieder aufwärts geht. Denn die Angst vor der ‚roten Laterne‘ wirkte sich belastend auf das Team aus. Wir haben uns den Ligaerhalt als Ziel gesetzt, und ob wir dann allenfalls als Siebter oder Achter in die Abstiegsrunde müssen, spielt keine Rolle.»